



Uster, 16. März 2021
Nr. 633/2021
V4.04.71

Anfrage 633/2021 der FDP/CVP-Fraktion:

Massnahmenkatalog Klima, nächste Schritte

In der Gemeinderatssitzung vom 15. März 2021 wurde die Weisung 73 diskutiert. Dabei wurde vom Stadtrat und der Verwaltung folgendes bestätigt:

- Die Kosten der einzelnen Massnahmen sind nicht bekannt oder, wo vorhanden, nur grob geschätzt.
- Es ist aktuell keine Priorisierung der Massnahmen nach Effizienz möglich (Effekt pro Ressourceneinsatz).

Weiter wurde von verschiedenen Fraktionen auf Themen oder Initiativen hingewiesen, die es ebenfalls zu evaluieren gälte (z.B . Nutzung Seewärme Greifensee). Es ist deshalb klar, dass es sich bei diesem Dokument um eine sehr solide erarbeitete Analyse der Handlungsoptionen handelt, die in einem Massnahmenkatalog resultiert hat, aber auf keinen Fall handelt es sich um einen Plan. Obwohl dieser Massnahmenkatalog finanziell nicht evaluierbar ist und inhaltlich nicht politisch abgestimmt scheint, sieht der Stadtrat darin auch auf Nachfrage in der Ratssitzung *«ein Vollzugsinstrument»*, wobei *«alle Massnahmen schlussendlich umgesetzt werden sollen»*.

Das wirft für uns viele inhaltliche und politische Fragen auf. Wir möchten mit dieser Anfrage einen Beitrag leisten, auf Basis des vorgelegten Kataloges in einen realistischen, politisch abgestimmten und für Uster finanzierbaren PLAN zu erarbeiten.

Wir stellen dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Wann und in welcher Form plant der Stadtrat den Massnahmenkatalog inhaltlich so zu ergänzen, so dass die einzelnen Massnahmen einander gegenübergestellt und priorisiert werden können?
2. Sieht der Stadtrat den Bedarf, dass zu dieser Priorisierung eine Kostenschätzung (inkl. Umsetzung) für alle Massnahmen vorliegen muss? Wenn ja, bis zu welchem Zeitpunkt?
3. Gemäss welchen Kriterien plant der Stadtrat die Priorisierung vorzunehmen? Welche Bedeutung sieht er dabei im Kriterium Effizienz (Effekt pro Ressourceneinsatz; z. B. t CO₂-Emissionsreduktion pro CHF)?
4. Den einzelnen Massnahmen wurde von den Studierenerstellern eine «Priorität» zugewiesen, obwohl dies gemäss Aussage im Ratssaal nicht möglich ist. Bitte erklären Sie, wie die aktuelle «Priorität» definiert ist bzw. den Massnahmen zugeordnet wurde.



5. Ausgehend von der Aussage, dass «alle Massnahmen umgesetzt werden sollen» und einem Investitionsvolumen von >CHF150m für einen kleinen Teil der Massnahmen bis 2030, welchen Effekt schätzt der Stadtrat heute für das Budget 2022 in Bezug auf Aufwand und Investitionsbedarf?
6. Folgefrage: Welchen Anteil der gesamthaft benötigten Investitionen des Massnahmenplans werden direkt und indirekt durch die Bevölkerung von Uster zu tragen sein.
7. Folgefrage: Welchen Einfluss hätte die Umsetzung aller aufgeführten Massnahmen im Katalog auf den Investitionsplan von Uster, insbesondere auf andere Grossprojekte, wie z. B. das KUZU?
8. Die aufgeführten Massnahmen betreffen gemäss Studienautoren ausschliesslich Uster. Wir gehen deshalb davon aus, dass die entsprechenden Kosten auch von der Bevölkerung von Uster direkt oder indirekt zu tragen sind. (erhöhte Mieten bei Gebäudesanierungen und Bauten, verteuertem öffentlichen Verkehr bei Investitionen ins Busnetz, Strompreise bei Erneuerung des Netzes, Steuern bei Umsetzung aller zusätzlichen städtischen Aufgaben, etc.). Davon ausgehend, wie hoch schätzt der Stadtrat die zusätzliche Belastung aufgrund der aufgeführten Massnahmen für die Bevölkerung von Uster (z. B. Total zusätzliche Abgaben / Steuern für einen Einwohner oder für eine typische Familie oder für einen durchschnittlichen privaten Steuerzahler)?
9. Politische Interessen aber vor allem auch der technologische Fortschritt werden eine periodische Neupriorisierung der aufgeführten Massnahmen erfordern. Wie plant der Stadtrat diesen Prozess zu gestalten und wie will er die politischen und privaten Akteure darin einbinden?
10. Obwohl die Massnahmen die Stadt Uster im Fokus haben, macht eine überregionale Vernetzung zur effizienten Umsetzung teilweise Sinn. Bei welchen Massnahmen sieht der Stadtrat den Bedarf, sich mit der Wirtschaft, im Bezirk, im Kanton, auf Bundesebene oder international zu koordinieren oder zusammen zu arbeiten?

:

Für die FDP/CVP-Fraktion

Präsident Jürg Krauer (FDP)